

Grußwort der Innungsobermeisterin Ina E. Brosch
bei der Vernissage „ LA BATTAGLIE DI ROMA - ROMS KÄMPFE“ der
Foto 12 am Mittwoch, 28. Januar 2004, 16.00 Uhr,
Würzburg, Zwerchgraben 2

Herr

liebe Auszubildende,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

als Innungsobermeisterin der Fotografen für Unterfranken danke ich Ihnen für die Einladung und freue mich, dass Sie mit dieser Vernissage eine beachtenswerte Initiative für unseren Beruf ergreifen.

Mit Ihren Bildern erzählen Sie von Rom. In dieser „ewigen Stadt“ mit ihren vielen Facetten der Kunst- und Kulturgeschichte pulsiert das Leben mit großer Vitalität. Schon bei Ihrer Einladungskarte haben Sie dies hervorragend umgesetzt. Ihre Bilder eröffnen uns die Sicht eines Zeitzeugen vom September des Jahres 2003. Vielleicht würden Sie heute schon wieder andere Bilder mit anderen technischen Gestaltungen und Aussagen wählen. Aber eine solche Fortentwicklung findet bei allen guten Fotografen tagtäglich statt.

An Rom und sein Weltreich erinnert man sich in schwierigen Zeiten, wie wir sie heute haben. Pessimisten sehen schon einen quasi apokalyptischen wirtschaftlichen Niedergang am Horizont aufziehen. Dieser Meinung bin ich nicht. Klar ist, dass seit drei Jahren die Zeiten des scheinbar unendlichen Wirtschaftswachstums vorbei sind. Neu ist die Aufgabe, dass wir uns auf ein neues Leitbild in unserer Gesellschaft verständigen müssen.

Dazu gehört ein neues Gerechtigkeitsverständnis: Belohnt werden muss die Leistung, die jeder Einzelne für die Gesellschaft erbringt und nicht das Beziehen von Leistungen. Den wirklich Schwachen muss geholfen werden, aber ohne die Starken zu schwächen. Der Staat darf Eigeninitiative durch seine Allgegenwärtigkeit nicht ersticken, sondern muss Freiräume für Arbeitnehmer und Arbeitgeber schaffen.

Diesen Gedanken habe ich deshalb hier so entwickelt, weil er letztendlich zur Reform unseres Handwerksrechts geführt hat. Bei den Fotografen hat sich Grundlegendes geändert.

Seit 1.1. 2004 kann jeder Fotograf mit Gesellenprüfung über 24 Jahre und einer 4-jährigen erfolgreichen Berufsausübung sich selbstständig machen und Lehrlinge ausbilden. Bei der Verantwortung für die Lehrlingsausbildung, für den Betrieb und für die Innung hat sich derzeit nach meinem Kenntnisstand nichts geändert. Aber der Meisterzwang für die selbstständige Handwerksausübung und die Voraussetzung für die Berufsausbildung war als Alleinstellungsmerkmal von großer Bedeutung. Da dies wegfällt, ist die Meisterprüfung nur eine freiwillige Qualifizierung und eine Art „Gütesiegel oder Markenzeichen“.

Ob jedoch künftig unsere bisherigen Meisterbetriebe in gleichem Umfang die Ausbildungsbereitschaft erbringen, wird sich zeigen.

Für unsere Jugend in unserem Handwerk und dem gesamten fotografischen Bereich wäre es von größter Wichtigkeit. Die Bereitschaft zur Ausbildung hängt beim Betrieb entscheidend auch von seinen zukünftigen Ertragsmöglichkeiten ab. Gerade die Novelle zum Handwerksrecht lässt erwarten, dass es durch weitere

Betriebsgründungen zu noch härterem Wettbewerb kommt. Dann werden die bisherigen Betriebsinhaber mehr denn je von Banken und Steuerberatern auf ihre Ertragssituation hingewiesen und es ist zu befürchten, dass mancher Ausbildungsplatz im fotografischen Handwerk wegfällt.

Liebe Auszubildenden, ihre Eindrücke, die sie aus Rom mitgebracht haben, waren nicht flüchtig, sondern charaktervoll und prägnant.

Ihre Sprache mit Bildern lässt auf ihre fundierte Ausbildung und auf ihre charakterliche Reife schließen. Ich gratuliere ihnen dazu sehr herzlich.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern danke ich am Mitwirken und hoffe, dass sie möglichst viel von der Erfahrung und der Inspiration für ihre berufliche Zukunft mitnehmen.

Liebe Auszubildenden, sehr verehrte Damen und Herren der Berufsschule, mit dieser Vernissage werben sie in der Öffentlichkeit für unsere Fotografie. Darüber freue ich mich, weil ich von der Zukunft unseres Berufes überzeugt bin - trotz der Änderungen im Handwerksrechts - und danke ihnen, dass sie an dieser Aussage mitwirken.

Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.